

Der Wasserschmeckerbrunnen in Riehen



E. S. Zu den vorbildlichen Traditionen des alten Basel auf künstlerischem und handwerklichem Gebiete gehören seine Brunnen, die mit ihren, vom plätschern- den Strahl belebten Becken und den meist barocken urnen- oder figuren gekrönten Brunnensäulen die Altstadtstrassen schmücken und zugleich für die Zeit vor Einführung der Wasserleitung eine unentbehrliche praktische Aufgabe erfüllen. Diese Tradition hat nach dem Unterbruch beziehungsloser Jahrzehnte der Staatliche Kunstcredit wieder aufgenommen, und als Einzelwerke baslerischer Künstler eine Reihe gelungener Brunnenanlagen geschaffen. Das bewog den Gemeinderat von Riehen, der die Leistungen baslerischer Künstler an der Ausmalung seines Gemeindefaales durch J. J. Lüscher und seines zur Anlage umgewandelten alten Gottesacker durch die Bronzeplastik von J. Probst, «Säerin», mit Beifall entgegengenommen hatte, einmal gemeinsam mit dem Kunstcredit einen neuen Brunnen künstlerisch gestalten zu lassen.

Der mit der originellen Figur des Wasserschmeckers in Bronze gekrönte, von Bildhauer Otto Roos geschaffene Brunnen am Lachenweg ist nun am Samstag im Rahmen der von Architekt Burckhardt entworfenen und von der Firma Burckhardt-Wenk ausgeführten Platzanlage mit der «Riehener Klagenauer» von Gemeinderat und Kunstcreditkommission seiner Zweckbestimmung übergeben worden.

An Stelle des immer noch durch Krankheit verhinderten, aber der Genesung entgegengehenden Präsidenten, Regierungsrat Dr. F. Hauser, übergab der

Sekretär der Kunstcreditkommission, Dr. E. Strub, das Werk der Gemeinde Riehen, indem er auf die durch den Kunstcredit für Riehen geschaffenen Werke, wie auf die schönen alten und neuen Basler Brunnen hinwies. In einer von köstlichem Humor erzählten Rede nahm Gemeindepräsident Seiler den Brunnen in die Obhut der Gemeinde. Seine Anspielungen auf das «Sie» der «Säerin» und das «Er» des «Wasserschmeckers», auf die vom verflorenen Stadtplanarchitekten vorgesehene kropfartige Erweiterung der neuen Strasse, die Forderung, dass der Künstler nicht nur die vordere Hälfte der Figur für den Kunstcredit in Stein, sondern auch die hintere, von Riehen bezahlte, ausführen musste, und zwar diesmal das Ganze in Bronze, und die Gegenüberstellung des alten Weinberges im Hackberg, zu dem den Riehemern nun Wasser spendenden Brunnen, wurden mit verständnisvoller Heiterkeit quittiert, und Otto Roos für seine ebenso originell wie wohlgeglückte Arbeit der Dank ausgesprochen.

Nach der Weihe folgten Jury und Gemeinderat der freundlichen Einladung zum Mittagessen auf der Bischofshöhe, wobei in fröhlichen Reden sich die Kunstfreundlichkeit Riehens und der Riehener Witz in bestem Lichte zeigten und auch der Unterschied zwischen Riehener Brunnenwasser und sonnengereiftem Schlipfemer deutlich in Erscheinung trat. Wenn bei allen Lösungen der Kunstcredit sich so mit dem Volksempfinden verbunden fühlen darf, so kann er allen hämischen oder kunstkritischen Aussetzungen zum Trotz seine Aufgabe als erfüllt betrachten.